

**Dieses Skript ist urheberrechtlich geschützt. Ich behalte mir alle Rechte vor.
Eine Vervielfältigung ist nicht gestattet und strafbar.**

Hinweise zum Skript „Buchführung und Jahresabschluss“

Der Aufbau des Skriptes orientiert sich an den Inhalten des Fernuni Skriptes. Die Schwerpunkte wurden auf Inhalte gelegt, die in den Klausuren der letzten Jahre getestet wurden. Der Aufbau ist

- 1) Zusammenfassung
- 2) Beispiele
- 3) Übungsaufgaben

Du benötigst für dieses Skript kaum Vorkenntnisse. Solltest du dennoch Verständnisprobleme haben, kannst du mir gerne eine email an soenke@fernuni-online.de senden. Ich werde deine Fragen ausführlich beantworten.

Viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg bei der Klausur!

Soenke Semmelhaack

Inhaltsverzeichnis

1. Buchführung.....	9
1.1 Inventur, Inventar, Reinvermögen und Bilanz.....	9
Aufgaben zu 1.1.....	13
Lösungen zu 1.1.....	15
1.2 Rechtliche Grundlagen der Buchführung.....	18
Aufgaben zu 1.2.....	19
Lösungen zu 1.2.....	20
1.3 Monetäre Zahlungsströme	21
Aufgaben zu 1.3.....	24
Lösungen zu 1.3.....	25
1.4 Buchungsrelevante Sachverhalte	26
Aufgaben zu 1.4.....	27
Lösungen zu 1.4.....	28
1.5 Das System der doppelten Buchführung	29
Aufgaben zu 1.5.....	34
Lösungen zu 1.5.....	35
1.6 Bestandskonten.....	36
Aufgaben zu 1.6.....	38
Lösungen zu 1.6.....	40
1.7 Erfolgskonten	42
Aufgaben zu 1.7.....	47
Lösungen zu 1.7.....	48

1.8 Warenverkehr (Ohne MwSt.)	49
Aufgaben zu 1.8	55
Lösungen zu 1.8	56
1.9 Warenverkehr (mit MwSt.)	57
Aufgaben zu 1.9	59
Lösungen zu 1.9	60
1.10 Lohn- und Personalaufwand	61
Aufgaben zu 1.10	63
Lösungen zu 1.10	64
1.11 Abschreibungen auf das Anlagevermögen	65
Aufgaben zu 1.11	67
Lösungen zu 1.11	68
1.12 Abschreibungen auf Forderungen	69
Aufgaben zu 1.12	73
Lösungen zu 1.12	74
1.13 Privatkonto	76
Aufgaben zu 1.13	77
Lösungen zu 1.13	77
1.14 Rechnungsabgrenzung	78
Aufgaben zu 1.14	81
Lösungen zu 1.14	82
1.15 Rückstellungen	83
Aufgaben zu 1.15	84
Lösungen zu 1.15	85

1.16 Eröffnungs- und Abschlussbuchungen	86
Übungsaufgaben	91
Lösungen.....	103
2.0 Der Jahresabschluss.....	111
2.1 Rechtliche Grundlagen.....	111
2.2 Bewertungen zum Jahresabschluss	114
Aufgaben zu 2.2	137
Lösungen zu 2.2	151
2.3 Abschreibungen.....	164
Aufgaben zu 2.3	166
Lösungen zu 2.3	167
2.4 Bewertung von Aktien	168
Aufgaben zu 2.4	169
Lösungen zu 2.4	171
2.5. Rohstoffbewertungen.....	173
Aufgaben zu 2.5	177
Lösungen zu 2.5	179
2.6 Erfolgsermittlung.....	184
Aufgaben zu 2.6	187
Lösungen zu 2.6	189
2.7 Aktienrechtliche Rücklagen	191
Aufgaben zu 2.7	193
Lösungen zu 2.7	195
2.8 Anhang und Lagebericht	196

2.9 Größenklassen.....	198
Aufgaben zu 2.9.....	200
Lösungen zu 2.9.....	201
2.10 Anlagenspiegel	202
Aufgaben zu 2.10.....	204
Lösungen zu 2.10.....	205
2.11 Kennzahlen der Jahresabschlussanalyse	206
Aufgaben zu 2.11.....	210
Lösungen zu 2.11.....	213
2.12 Kapitalerhaltungstheorien	214
Aufgaben zu 2.12.....	215
Lösungen zu 2.12.....	216
3.0 Steuerliche Gewinnermittlung.....	217

1.0 Buchführung

1.1 Inventur, Inventar, Reinvermögen und Bilanz

Bei der **Inventur** wird der gesamte Bestand an Vermögensgegenständen und Schulden zu einem bestimmten Stichtag ermittelt und nach Menge und Wert aufgelistet. Das Ergebnis nennt man **Inventar**. Das Inventar wird in 3 Kategorien gegliedert:

1) Vermögenswerte

Vermögenswerte werden wieder untergliedert in:

a) **Anlagevermögen** (Vermögenswerte, die längerfristig eingesetzt werden (>1Jahr))

b) **Umlaufvermögen** (Vermögenswerte, die nur vorübergehend eingesetzt werden)

2) Schulden

3) Reinvermögen bzw. Eigenkapital (Vermögenswerte – Schulden)

Aufbewahrungspflicht:

Jeder Unternehmer muss die Inventurlisten mindestens 10 Jahre aufbewahren.

Bilanz

Die **Bilanz** geht aus dem Inventar hervor indem man

- einander ähnliche Inventarpositionen zusammenfasst,
- die Mengenangaben weglässt,
- die Positionen in Kontoform (siehe unten) auf 2 Seiten gegenübergestellt,
- das Eigenkapital ausweist (Vermögen - Schulden).

Die Kontoform einer Bilanz hat folgendes Schema:

Soll	Haben

Die Sollseite wird auch **Aktivseite** und die Habenseite auch **Passivseite** genannt.

Auf der Aktivseite werden die Positionen aufgelistet, für die die Mittel der Unternehmung verwendet wurden (**Mittelverwendung**) und auf der Passivseite die, durch die der Unternehmung Mittel zugeflossen sind (**Mittelherkunft**).

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

Der Gewinn oder Verlust einer Periode entspricht der Änderung des Eigenkapitals. Dabei muss bedacht werden, dass innerhalb einer Periode auch Privatentnahmen oder private Einlagen durch den/die Eigentümer stattgefunden haben können. Diese verändern das Eigenkapital, aber nicht den Gewinn oder Verlust der Periode. Der Gewinn oder Verlust einer Periode berechnet sich also folgendermaßen:

Eigenkapital zum Ende der Periode

minus Eigenkapital zu Beginn der Periode

minus Private Einlagen

plus Private Entnahmen

= Gewinn oder Verlust der Periode

Aufbau der Bilanz

Den Aufbau einer Bilanz wirst du noch im Kurs Jahresabschluss näher kennenlernen. Hier schon mal ein Überblick über die verschiedenen Positionen der Bilanz:

Aktivseite (Mittelverwendung)	Passivseite (Mittelherkunft)
<p>A. Anlagevermögen</p> <p>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte; 2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten; 3. Geschäfts- oder Firmenwert (GoFW); 4. geleistete Anzahlungen; <p>II. Sachanlagen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken; 2. technische Anlagen und Maschinen; 3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung; 4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau; <p>III. Finanzanlagen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Anteile an verbundenen Unternehmen; 2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen; 3. Beteiligungen 4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht; 	<p>A. Eigenkapital</p> <ol style="list-style-type: none"> I. Gezeichnetes Kapital II. Kapitalrücklage III. Gewinnrücklagen <ol style="list-style-type: none"> 1. gesetzliche Rücklagen; 2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen; 3. satzungsmäßige Rücklagen; 4. andere Gewinnrücklagen; IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag; V. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag, VI. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag <p>B. Rückstellungen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 2. Steuerrückstellungen 3. sonstige Rückstellungen

<p>5. Wertpapiere des Anlagevermögens; 6. sonstige Ausleihungen.</p> <p>B. Umlaufvermögen</p> <p>I. Vorräte/Vorratsvermögen</p> <p>1. Rohstoffe, Hilfsstoffe und Betriebsstoffe; 2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen; 3. fertige Erzeugnisse und Waren; 4. geleistete Anzahlungen.</p> <p>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</p> <p>1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (LuL), (F.a.L.L.), (FLL); 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen; 3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht; 4. sonstige Vermögensgegenstände.</p> <p>III. Wertpapiere</p> <p>1. Anteile an verbundenen Unternehmen; 2. sonstige Wertpapiere;</p> <p>IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</p> <p>C. Rechnungsabgrenzungsposten D. Aktive latente Steuern E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung F. (ggf.) Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</p> <hr/> <p>(Bilanzsumme)</p>	<p>Verbindlichkeiten</p> <p>0. Anleihen, davon konvertibel;</p> <p>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten;</p> <p>2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen;</p> <p>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (LuL), (V.a.L.L.), (VLL);</p> <p>4. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener Wechsel und der Ausstellung eigener Wechsel;</p> <p>5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen;</p> <p>6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht;</p> <p>7. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern, davon im Rahmen der sozialen Sicherheit.</p> <p>Rechnungsabgrenzungsposte Passive latente Steuern</p> <hr/> <p>(Bilanzsumme)</p>
--	---

Der Kontenplan

Der Kontenplan ist das wichtigste Hilfsmittel in der Klausur. Alle Konten sind dort nach Kontenklassen und Kontengruppen aufgelistet. Außerdem ist angegeben, ob es sich um Aktivkonten oder Passivkonten handelt. Bei der Bearbeitung dieses Skriptes solltest du immer den Kontenplan mit einbeziehen. Bei jeder Buchung, jedem Beispiel und jeder Aufgabe schaust du dir die entsprechenden Konten im Kontenplan an.

Anfangs wirst du die Konten noch suchen müssen –nach Bearbeitung aller Beispiele und Aufgaben wirst du die entsprechenden Konten auf Anhieb finden. So sparst du Zeit und vermeidest Fehler.

Du solltest dir auch alle Konten, die im Skript angesprochen werden, markieren - das erleichtert die Suche.

Aufgaben zu 1.1

Aufgabe 1.1.1

Ordne die folgenden Vermögensgegenstände und Schulden jeweils dem Anlagevermögen (AV), dem Umlaufvermögen (UV) oder dem Fremdkapital (FK) zu.

- a) Kassenbestand
- b) Kontokorrentguthaben
- c) Fahrzeuge
- d) Büroeinrichtung
- e) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (L+L)
- f) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (L+L)
- g) Grundstück

Aufgabe 1.1.2

Gegeben seien die folgenden Inventurwerte:

Inventurposition	31.12.2009	31.12.2010
Gebäude	1.500.000	1.400.000
Maschinen	700.000	800.000
Werkzeuge	5.000	6.000
Fuhrpark	300.000	250.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.000	90.000
Rohstoffe	200.000	250.000
Unfertige Erzeugnisse	100.000	300.000
fertige Erzeugnisse	50.000	100.000
Forderungen	80.000	100.000
Kasse	5.000	6.000
Bankguthaben	20.000	80.000
Hypothek	1.000.000	1.200.000
Darlehen	500.000	400.000
Verbindlichkeiten	200.000	250.000

- a) Ermittle die Veränderungen im Anlagevermögen.
- b) Ermittle die Veränderungen im Umlaufvermögen.
- c) Ermittle die Veränderungen der Schulden.
- d) Berechne den Gewinn der Periode.

Lösungen zu 1.1

Lösung zu 1.1.1

Zur Beantwortung der Fragen nutzt du den Kontenplan. Dort sind die Bilanzpositionen den Kategorien zugeordnet. Ich habe zu jeder Antwort noch die entsprechende Kontennummer angegeben.

- a) UV (100)
- b) UV (113)
- c) AV (030)
- d) AV (030)
- e) UV (140)
- f) FK (160)
- g) AV (001 bzw. 005 bzw. 006)

Lösung zu 1.1.2

Die folgende Tabelle zeigt die Inventarpositionen nach AV, UV und Schulden.

	Inventurposition	31.12.2009	31.12.2010
Anlagevermögen:	Gebäude	1.500.000	1.400.000
	Maschinen	700.000	800.000
	Werkzeuge	5.000	6.000
	Fuhrpark	300.000	250.000
	Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.000	90.000
	Summe:	2.605.000	2.546.000
Umlaufvermögen:	Rohstoffe	200.000	250.000
	Unfertige Erzeugnisse	100.000	300.000
	fertige Erzeugnisse	50.000	100.000
	Forderungen	80.000	100.000
	Kasse	5.000	6.000
	Bankguthaben	20.000	80.000
	Summe:	455.000	836.000
Schulden:	Hypothek	1.000.000	1.200.000
	Darlehen	500.000	400.000
	Verbindlichkeiten	200.000	250.000
	Summe:	1.700.000	1.850.000

a) Änderung des Anlagevermögens:

$$2.546.000 - 2.605.000 = -59.000$$

b) Änderung des Umlaufvermögens:

$$836.000 - 455.000 = 381.000$$

c) Änderung der Schulden:

$$1.850.000 - 1.700.000 = 150.000$$

d) Gewinn oder Verlust der Periode:

Eigenkapital=Vermögen – Schulden am 31.12.2010:

$$2.546.000 + 836.000 - 1.850.000 = 1.532.000$$

Eigenkapital=Vermögen – Schulden am 31.12.2009:

$$2.605.000 + 455.000 - 1.700.000 = 1.360.000$$

Der Gewinn beträgt $1.532.000 - 1.360.000 = 172.000\text{€}$

1.2 Rechtliche Grundlagen der Buchführung

Es ist zu unterscheiden zwischen Gesetzlichen Vorschriften und den „Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung“(GoB).

Zu den Gesetzlichen Vorschriften solltest du vor Bearbeitung des Lehrstoffes einmal die Paragraphen 238 bis 335 HGB (besonders §§238-263 HGB) überfliegen. Während und nach Bearbeitung des Stoffes solltest du immer wieder in das HGB schauen, um die Verbindung zwischen den Gesetzen und dem Lehrstoff/den Aufgaben zu erkennen. Das HGB darfst du nämlich als offiziellen Spickzettel mit in die Klausur nehmen.

Zu den **GoB**: Die GoB sind Generalklauseln zur Auslegung und Ergänzung der gesetzlichen Vorschriften. Sie beruhen auf dem Gewohnheitsrecht - demnach sind die GoB Rechtssätze, weil die enthaltenen Verhaltensweisen durch tatsächliche, nicht bloß vorübergehende, gleichmäßige Übung entstanden sind und daher als Verhaltensnorm für die Zukunft von jedem ordentlichen Kaufmann erwartet werden können.

Die GoB lassen sich grob in 4 Grundsätze unterteilen:

- 1) **Grundsatz der Wahrheit** (sollte klar sein: Nicht lügen!)
- 2) **Grundsatz der Klarheit** (sachverständige Dritte sollten sich ohne großen Aufwand ein klares Bild der Geschäftslage beschaffen können).
- 3) **Grundsatz der Vorsicht** (Im Zweifel werden Vermögenswerte eher niedriger angesetzt und Verluste und Risiken voll erfasst).
- 4) **Grundsatz der Wirtschaftlichkeit** (Der Aufwand und der Nutzen der Buchhaltung müssen in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen).

Gruppen, für die Buchhaltung von Interesse ist

- 1) **Eigentümer und Geschäftsführung:** Für die Geschäftsführung ist die Bilanz aus Gründen der Erfolgsermittlung und Kontrolle von Interesse. Für Eigentümer oder Aktionäre ist die Bilanz zur Bewertung der Unternehmung von Interesse.

- 2) **Außenstehende:** Hierzu gehören hauptsächlich Mitarbeiter, Lieferanten, Einzelhändlern, die Konkurrenz und Aufsichtsbehörden. Aus verschiedenen Gründen (Kreditgewährung, Aufbau langfristiger Geschäftsbeziehungen, eigene Geschäftspolitik, usw.) ist die Bilanz bzw. die Buchhaltung für diese Gruppen interessant. Es ist umstritten, inwieweit diesen Gruppen Informationsrechte zustehen.

Aufgaben zu 1.2

Aufgabe 1.1.2

Welche der folgenden Aussagen sind richtig?

- a) Die Bilanz sollte so aufgebaut sein, dass man Sie ohne Vorkenntnisse sofort verstehen kann.
- b) Nach dem Grundsatz der Vorsicht sollte man Positionen, bei denen nicht genau bestimmt werden kann, ob sie zu bilanzieren sind, vorsichtshalber bilanzieren.
- c) Es müssen Buchungsvorgänge erfasst werden - die Wichtigkeit und der Aufwand der Buchung spielen keine Rolle.
- d) Erwartete Verluste und Gewinne sind im Jahresabschluss unabhängig von ihrem tatsächlichen Eintritt zu berücksichtigen.

Lösungen zu 1.2

Lösung zu 1.1.2

- a) Falsch. Es ist gefordert, dass sachverständige Dritte die Bilanz sofort verstehen.
- b) Falsch. Siehe Grundsatz der Vorsicht.
- c) Falsch. Gemäß dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit müssen Aufwand und Nutzen der Buchhaltung in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen.
- d) Falsch. Das gilt nur für erwartete Verluste.